



Presse – Ausschnitt Fränkischer Anzeiger vom 26.09.2020

Buckelpiste ist einer neuen Ortsdurchfahrt gewichen

Straße in Endsee wurde gestern für den Verkehr freigegeben – Auch im Untergrund hat sich viel getan – Breitere Gehwege und barrierefreie Haltestelle

VON THOMAS SCHALLER

ENDSEE – „Ich habe schon überlegt, mich zu den deutschen Meisterschaften im Buckelpistenfahren anzumelden“, meinte Hans Beier, der ehemalige Bürgermeister von Steinsfeld, zum früheren Zustand der Ortsdurchfahrt von Endsee. Seit gestern haben die Verkehrsteilnehmer in dem Ort wieder freie Fahrt – und das auf einer nagelneuen, schlaglochfreien Asphaltdecke.

Beiers Nachfolgerin Margarita Kerschbaum begrüßte die Gäste zur offiziellen Verkehrsfreigabe der Ortsdurchfahrt. Gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt habe die Gemeinde dieses Ziel angestrebt. Neben der neuen Fahrbahn gibt es jetzt in Endsee breitere Gehwege und eine barrierefreie Haltestelle. Auch im Untergrund hat sich viel getan.

Die Kanalisation wurde vom Mischsystem auf das Trennsystem umgestellt, wovon laut Kerschbaum auch die Umwelt profitiert. Außerdem wurden Leerrohre für Glasfaserkabel vergraben. Sie ermöglichen die Versorgung des Dorfes mit schnellen Internetanschlüssen. Die Bürgermeisterin bedankte sich bei den an der Baumaßnahme Beteiligten.

Ihr Vorgänger Hans Beier sagte, dieses Projekt habe ihn einen Großteil seiner Arbeitszeit in den vergangenen Jahren gekostet. Mehrfach seien Umplanungen nötig geworden,

aber nun habe man eine „wunderschöne Ortsdurchfahrt“, für die die Baufirma „Schwerstarbeit“ wegen des wechselnden Untergrundes habe leisten müssen. Beier dankte auch den Bürgern von Endsee für ihr Verständnis für die Arbeiten. „Der Verkehr kommt jetzt wieder, aber es scheppert nicht mehr so“, versprach der ehemalige Bürgermeister.

Baurat Frank Biedermann vom Staatlichen Bauamt gab einige Zahlen zu dem Projekt bekannt. Neben den 700 Metern Ortsdurchfahrt habe man in den eineinviertel Jahren Bauzeit auch 700 Meter Fahrbahndecke außerhalb erneuert. Die Breite der Ortsdurchfahrt sei zugunsten der Gehwege von acht auf sieben Meter verringert worden. In Endsee habe das Staatliche Bauamt 710000 Euro ausgegeben. Rechnet man Reichelshofen und Steinsfeld mit, kommt das Projekt auf 970000 Euro. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Alles, was an Herausforderungen war, liegt jetzt im Untergrund begraben“, sagte Biedermann.

Anschließend begaben sich die neue Bürgermeisterin und ihr Vorgänger gemeinsam mit Pfarrer Baust, Vertretern des Ingenieurbüros Härtfelder und der ausführenden Baufirma an das blau-weiße Band, das sich über die Straße spannte, und gaben mit Scherenschnitten die neue Straße für den Verkehr frei. Schon bald werden auf dem Autobahnzubringer wieder 2500 Fahrzeuge täglich rollen, erwartet das Bauamt.



Markus Amann von der ausführenden Baufirma, Philipp Endres (Ingenieurbüro Härtfelder), Uwe Härtfelder, Frank Biedermann (Staatliches Bauamt), Bürgermeisterin Margarita Kerschbaum, der ehemalige Bürgermeister Hans Beier, Pfarrer Reinhard Baust und Jan Ehrenfried von der Baufirma (von links) durchschnitten gestern ein blau-weißes Band, um die neue Ortsdurchfahrt von Endsee wieder für den Verkehr freizugeben. Foto: Thomas Schaller